

Hans-Wolf Jäger

Vorlesungen
zur deutschen
Literaturgeschichte



Hans-Wolf Jäger

Vorlesungen
zur deutschen
Literaturgeschichte

Band VI

Romantik

– zusätzlich über einige Dramen
Heinrichs von Kleist

Herausgegeben von
Holger Böning

edition lumière bremen 2018

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titelbild: Heiko Herrmann (*1953), Freinacht. Öl auf Leinwand 95 x 75 cm (2014)

Gesamtherstellung in der Bundesrepublik Deutschland

© edition lumière Bremen 2018

ISBN 978-3-943245-65-3

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung des Autors	6
Vorlesung I	Allgemeines. August Wilhelm Schlegel	7
Vorlesung II	Friedrich Schlegel (und Kotzebue)	33
Vorlesung III	Wilhelm Heinrich Wackenroder	51
Vorlesung IV	Friedrich von Hardenberg (Novalis)	65
Vorlesung V	Ludwig Tieck	85
Vorlesung VI	Ernst Theodor Amadeus Hoffmann	103
Vorlesung VII	Friedrich de la Motte-Fouqué	117
Vorlesung VIII	Clemens Brentano	127
Vorlesung IX	Ludwig Achim von Arnim	139
Vorlesung X	Joseph von Eichendorff	151
Vorlesung XI	Zacharias Werner. Schicksalstragödie	167
Vorlesung XII	Heinrich von Kleist 1. Amphitryon	187
Vorlesung XIII	2. Penthesilea	205
Vorlesung XIV	3. Der zerbrochne Krug	227
Vorlesung XV	4. Prinz Friedrich von Homburg	247
Vorlesung XVI	5. Die Herrmannsschlacht	263
XVII	Personenregister	276

Vorbemerkung des Autors

Nicht „Die deutsche Literatur“ lauten Titel und Anspruch dieser Veröffentlichungsreihe, sondern: „Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte“. Das bedeutet: Literarische Autoren und Werke werden in Auswahl vorgestellt und kommentiert. Gleichwohl sollte mit den gewählten Autoren und Werken ein ideologisches, mentalitäres und stilistisches Profil der jeweiligen literarischen Epoche erkennbar werden. Dies gilt auch für den Band ROMANTIK (unter Einschluss der Kleist-Lektüren). Und vielleicht trifft für diesen Teil der Vorlesungsfolge in besonderem Maß zu, was der Herausgeber in seinen „Vorbemerkungen“ zum ersten Band lizenziert hat: „individuelles Temperament“ des Autors und „pointierte Urteile“. Der Verfasser hofft gleichwohl, dass im Folgenden über die romantische Epoche oder – sollte der Terminus ‚Epoche‘ zu hoch greifen – über die romantische Bewegung, Strömung oder Schule etwas zu lernen sei.

Die captatio benevolentiae sei durch eine Briefäußerung des Romantikers Arnim an Goethe vom 28. Mai 1810 beschlossen (wobei „Drucker“ wohl durch „Computer“ zu ersetzen wäre): „Meine Fehler hat der Drucker noch vermehrt, dieses Völkchen ist nun einmal mit dem Teufel im Bunde, dem es seine Erfindung auch danken soll...“

H.-W.J.